

Sins bei 'Die Höhle der Löwen Schweiz'

Sins Marcel Paa, Mitwirkender bei der CreaBeck, erfolgreicher YouTuber und Herausgeber zweier Backbücher, fokussiert sich auf ein neues Projekt. Mit 'Hello Sweety' entwickelte er den weltweit ersten Süsstoff, der es in allen Belangen mit Kristallzucker aufnehmen kann, aber halb so viele Kalorien hat. Für die Markteinführung suchte er nun bei 'Die Höhle der Löwen Schweiz' nach Investoren.

RAHEL HEGGUN

Zucker gehört für den gelernten Bäcker Konditor zum Haupt-Rohstoff seiner täglichen Arbeit. Als er sich während drei Monaten ohne Kristallzucker ernährte, suchte er nach einer Zuckeralternative, die sich auch zum Backen eignete. Schnell wurde ihm klar, dass es nichts Vergleichbares gibt. Viele Süsstoffe sind zwar auf dem Markt, doch ihnen fehlen Eigenschaften, um gleiche Backresultate zu erzielen, wie mit herkömmlichem Zucker. Paa tüftelte und kombinierte verschiedene Süsstoffe zusammen. Nach unzähligen Versuchen fand er endlich die richtige Mischung, die beim Backen stabilisiert, konserviert und karamellisiert. Auch der Süsstoffeffekt ist mit Zucker vergleichbar. Seine Erfindung nannte er «Hello Sweety». Das Gute an dieser Zusammensetzung ist, dass sie mit halb so vielen Kalorien auskommt, wie Kristallzucker. Das Schlechte daran ist, dass die Herstellungskosten teuer sind, der Ab-



Drei Minuten hatte Paa Zeit, die Löwen von seinem Produkt zu überzeugen.

satz klein und somit ein Pack à 250 Gramm für 7.60 Franken verkauft werden muss. Damit Paa dies ändern kann, muss er die Produktionsmenge erhöhen. Das heisst, er braucht Geld für das Marketing und neue Verkaufskanäle. Investoren müssen also her und so meldete sich Paa Anfang Jahr bei der Schweizer 3+ Sendung «Die Höhle der Löwen Schweiz» an.

Erfolgreicher Pitch vor den Löwen

In der Sendung stellen Jungunternehmer ihre Produkte einer Gruppe Investoren vor und bieten ihnen einen Teil ihres Geschäftes für einen gewissen Geldbetrag an. Für Paa also genau die richtige Anlaufstelle, um für «Hello Sweety» Gold

aufzutreiben. Seine Bewerbung überzeugte die Sendungsmacher und so nahm er bei der 3. Staffel teil. «Da ich als YouTuber Kameraerfahrung habe, war ich entspannter locker bei der Aufzeichnung», erinnert sich der Sinsler. Während drei Minuten hatte er Zeit, die Investoren, in der Sendung «Die Löwen» genannt, von seinem Produkt zu überzeugen. Danach servierte er den fünf Löwen Kostproben von verschiedenen Backkreationen und wartete gespannt auf das Feedback. «Die Löwen waren allesamt begeistert und löchernten mich mit Fragen». Auf diese konnte Paa mehrheitlich gut und überlegt antworten. Erst als es um die zu gründende Firma ging, kam Paa ins Straucheln. «Ich erklärte, dass drei weitere Personen an Board sind, die je zehn Prozent der Firma innehaben werden. Das sorgte für Verwirrung». Nichtsdestotrotz konnte Paa am Ende drei von fünf Löwen für sein Produkt begeistern und erhielt Angebote. Paa, der 100'000 Franken für fünf Prozent Firmenanteil forderte, bekam die ans Ange-

bot von Investor Patrick Mollet. Der Löwe, Roland Brack, bot sogar 150'000 Franken für zehn Prozent Firmenanteil. Paa blieb bei seinem Anfangsgebot und holte sich Patrick Mollet ins Boot. «Ich war sehr glücklich, dass ich die Löwen von meiner Erfindung überzeugen konnte», so Paa.

Markt-Wachstum in Aussicht

Die Ausstrahlung mit Paa war am letzten Dienstag. Die Aufzeichnung der Sendung jedoch bereits im Frühling. Seither ist Vieles passiert. Der Namens-Rechtsstreit wurde gelöst und die Liste der Detailhändler, die das Produkt vertreiben, ausgebaut. Auch das Produktdesign wurde angepasst. Paa arbeitet intensiv mit Mollet zusammen und ist sehr zufrieden mit seiner Wahl. «Er ist nicht nur Finanzinvestor, sondern hilft uns sehr mit seinem Knowhow. Er ist genau die Person, die ich suchte.» Zusammen haben sie grosse Pläne und festigen die Zusammenarbeit mit Herstellungsfirmen und Produktionsstätten. Auch neue Absatzpartner konnten bereits gefunden werden. Paa ist zuversichtlich, dass mit dem Ausbau des Absatzmarktes nun auch das Produkt günstiger wird.



ANZEIGER



Marcel Paa (rechts) zusammen mit seinem Investor Patrick Mollet. Fotos: zVg